

# Aufbruch in die Moderne: Die Eroberung Amerikas und die „Schule von Salamanca“

## Symposium

am Freitag, 20. April 2018

Im Otto-Mauer-Zentrum / Währinger Str. 2-4 / 1090 Wien

Die Universität Salamanca feiert 2018 ihr 800jähriges Jubiläum. Im Spätmittelalter und der frühen Neuzeit war Salamanca eines der bedeutendsten geistigen Zentren Europas. Von der sogenannten „Schule von Salamanca“, gegründet von Francisco de Vitoria (1483-1546), gingen wichtige Impulse für die Philosophie und Theologie der Neuzeit aus.

Im Zuge der Eroberung Amerikas wurde Salamanca zum Zentrum einer jahrzehntelangen Kolonialdebatte, in der die Grundlagen für das neuzeitliche Völkerrecht und das kosmopolitische Denken der Neuzeit gelegt wurden.

### Ablauf

- 14.30 Begrüßung  
**Sonia Álvarez Cibanal**  
(Kulturattaché der Spanischen Botschaft in Wien)
- Hans Schelkshorn**  
(Vorsitzender des Kath. Akademiker/innenverbands Wien)
- 14.45 **Mariano Delgado (Fribourg):**  
Die „Schule von „Salamanca“ und ihre Zeit
- 15.10 **María Martín Gómez (Salamanca)**  
Die Schule von Salamanca: Historische Einordnung  
und Bedeutung für die Gegenwart
- 16.00 Pause
- 16.20 **Hans Schelkshorn (Wien):**  
Der Schock über die Gewalt der Eroberung Amerikas.  
Francisco de Vitoria und die Begründung des modernen  
Kosmopolitismus
- 17.10 **Cornelius Zehetner (Wien):**  
Metaphysischer Universalismus bei Francisco Suárez
- 18.00 Pause
- 18.15 **Mariano Delgado (Fribourg):**  
„Wie wenn wir Indianer wären“.  
Originalität und Aktualität des Bartolomé de Las Casas
- 19.00 Ausklang



Veranstalter:  
Forum Zeit und Glaube  
Katholischer Akademiker/innenverband Wien  
[www.kav-wien.at](http://www.kav-wien.at)

Mit freundlicher Unterstützung:



Botschaft des Königreichs Spanien in Wien